

**Pränumerationspreis:**  
für Lugos mit Zustellung oder Provinz  
mit Frankopostversendung:  
Ganzjährig . . . . . fl. 8.—  
Halbjährig . . . . . fl. 4.—  
Vierteljährig . . . . . fl. 2.—  
Einzeln Sonntags-Nummern 10  
kr., einzelne Donnerstags-Num-  
mern 6 kr.

Redaktion und Administration  
Bonazgasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Sonntag und Donnerstag,

Nr. 25.

# Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Lugos, Samstag, 25. März 1899

**Pränumerationspreis:**  
für Lugos mit Zustellung oder Provinz  
mit Frankopostversendung:  
Ganzjährig . . . . . fl. 8.—  
Halbjährig . . . . . fl. 4.—  
Vierteljährig . . . . . fl. 2.—  
Einzeln Sonntags-Nummern 10  
kr., einzelne Donnerstags-Num-  
mern 6 kr.

Redaktion und Administration  
Bonazgasse Nr. 18, im eigenen Hause.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Sonntag und Donnerstag,

VII. Jahrgang.

## Zur Bizege spannsfrage.

(Eine interessante Zuschrift.)

Lugos, 24. März.

Zu Frage der zu besetzenden Bizege spannsstelle erhalten wir von einer hervorragenden Persönlichkeit des Komitates eine Zuschrift, die wir im Nachstehenden veröffentlichen. Wir schließen uns den Ausführungen des Artikelschreibers vollinhaltlich an und sind überzeugt, daß diese Worte allerseits großen Anklang finden werden.

Die ersten Wellenschläge des tosenden Meeresstrudels sind nun vorüber und nach der großen Fluth tritt langsam die erholungbringende Ebbe ein. Die aufgeregten Gemüther sind milder und gedämpft geworden, stellenweise durchzuckt zwar noch ein glühender Blitz den heiteren Himmel, jedoch auch dieser vermag nicht mehr zu zünden, da der Donner Schlag versagte.

Die Bezirke haben sich bereits für ihren Kandidaten entschieden, ein Akt der eben nur der Formalität halber vollzogen wird. Manifeste und Aufrufe bestürmten die Wähler in buntem Durcheinander, denn die intimen Anhänger des einen oder des anderen Kandidaten müssen ja ein Lebenszeichen von sich geben. All diesen unumgänglichen Stimmungsbildern ist jedoch wenig Werth beizulegen, denn schließlich und endlich kann hiedurch höchstens die Meinung des Einzelnen, nicht aber die Ueberzeugung der Gesamtheit beeinflusst oder gar tangirt werden.

## Feuilleton.

„Le jeu est fait!“

(Original-Feuilleton des „Südungarn“.)

„Wer ein Recht zu haben glaubt, ist demjenigen weit überlegen, der mit Zuversicht sich auf eine Gnade zu vertrusten hat.“

Diese Worte leuchteten in der abflackernden Verzweiflung einem Manne vor den Sinn, als er sah, er sei nicht derjenige, der ein Recht hat; als er nicht einmal mehr annehmen durfte, auf eine besondere Gnade rechnen zu können. Verlassen von seinen besten Freunden, hinausgestoßen in die weite Welt — als ein Nichtswürdiger deklarirt auch von Jenen, die ihm aufmunterten eine sichere Laufbahn zu verlassen, um sich in die Wogen zu stürzen — um von denselben vielleicht verschlungen zu werden.

Ist für ihn der Tag schon gekommen, an dem er sich sagen muß:

Dies oder Jenes, was du konntest — kannst du nicht mehr?

Er ist nicht hinweg zu bringen über das bitteren Weh, das ihm die Nothwendigkeit bescheidet. Vorüber! Mitten in das oft verbitterte Glücksgefühl ertönt der Ruf, des armen Weilhens wehmüthige Klage:

„Ach! nur ein kleines Weilhchen!“

Auf wen ist noch ein Verlaß?

Diese Frage an und für sich ist schon eine Anklage — aber nicht immer ist Jedem ein zu-

friedenens Loos verbürgt, niemals die Gleichheit in jedem Einzelnen dargestellt!

Gewiß nicht!

Und an was denkt der Verlassene — während ihm der kalte Nordsturm durch die Glieder bläst? Es gibt niemals eine Gesellschaft, in welcher nicht die weitaus größte Mehrzahl der Menschen sich jener schweren Unterbauarbeit zu unterziehen haben wird, auf deren Leistung als Grundlage allein, die fortschreitenden höheren geistigen Arbeiten gethan werden können.

Die unvergleichliche Herrlichkeit, die der Farbenzauber des Morgens, die der heiße volle Sonnenschein des Tages uns bietet — sie ist mit dem schönsten Sonnenuntergange nicht zu vergleichen — denn die Luft wird kübler, und wie auch der scheidenden Sonne rosigstrahlendes Licht uns blendet — bald kommt der Augenblick in welchen wir sagen: Also auch auf dich, herrliches Sonnenlicht ist kein Verlaß mehr!

„Eine Kunst ist's es zu tragen!“

Auch auf den Laufbahnen der kämpfenden, um ihre Existenz ringenden Menschen gibt es zuweilen einen herrlichen trügerischen Schein — es ist ein Irrlicht nur!

War es ein Irrlicht, oder war es ein schwindender Strahl jenes Polarsternes, der durch eilende Wolken hindurch seinen momentan beglückenden Führerschein gesendet?

Gleichviel was es war! In der Finsterniß des Daseins täuscht selbst auch das letztere den Wanderer!

den heiligsten Rechten der Bevölkerung zurückgewiesen. Wie gigantisch steht vor uns der würdige Hüter unserer Rechte, wie vertrauensvoll müssen wir zu ihm emporblicken, gleich zu einem Förderer unserer vitalsten Interessen.

Und wie entschieden müssen wir die Besorgnisse der Antagonisten zurückweisen, die selbst den weisesten Spruch, die edelste Bestimmung und größte That fälschlich zu interpretiren geneigt sind. Doch niemals kann es ihnen gelingen, die alles beleuchtende Wahrheit zu unterdrücken, oder auch nur ein verworrenes Zwielicht heraufzubeschwören.

Das mannhafte, offene und weise Wort des Obergespanns, konnte das heraufbeschworene Dunkel mit einemmale vernichten. Heute weiß jeder Wähler, jeder Bürger unseres Komitates, welcher edlen Freund und Berather er in dem Vertreter unserer Regierung besitzt. Ein Mann der ernst und offen mit uns spricht, der unsere Gedanken- und Meinungsfreiheit allem Anderen höher stellt, verdient nicht nur unseren vollsten Dank und unsere Anerkennung, ja er kann diese mit demselben Rechte fordern.

Ob wir uns nun für den einen oder anderen Kandidaten entscheiden: einerlei. Beide geben Grund genug die Sympathien eines Theiles der Wähler zu gerechtfertigen. Das unleugbar schönste Moment in der Campagne ist aber jene Emunziation des Obergespanns, durch welcher die Bürger klare Einsicht in

Den Wanderer, der mit der besten Absicht hinauszog, der die Kraft in sich fühlte zu handeln und zu wirken.

Sein bestes Bestreben, das er bekundete — wird heute Trug genannt, — was er aus der Tiefe seiner Gedankenwelt, seines Herzens schöpfte ist — Ehrlos und Unwürdig genannt worden!

Also — auch auf sein eigenes Talent ist kein Verlaß mehr, da Einige bereit wären ihm zuzurufen: Nichtswürdige Seele!

„Faites votre jeu, messieurs!“  
Die alte Leyer! „Le jeu est fait!“ Er hat verloren; die Farbe auf die er spielte, war die unrichtige:

Er hat sein Spiel verloren!  
Wie unüberlegt sagen das die Menschen; aber sie bedenken nicht, daß vor der Welt ein verlorenes Spiel den Spieler diskreditirt — warum hat er den gespielt? Di hätte er gewonnen — auch auf unredliche Art — das muß nicht jeder wissen — wie wird er beglückwünscht, geehrt, geachtet — er ist kein Betrüger, kein Dieb, kein Fälscher — denn er hat gewonnen und konnte seinen Gewinnst als ehrlichen betrachten — wenn er vor seinen eigenen Gewissen auch kein ehrlicher war!

Also auch auf die Ehrlichkeit ist kein Verlaß mehr?

Es ist ein mißliches Geschäft, auch bei Menschen, die man sehr genau kennt, den eigentlichen Kern des Wesens ergründen zu wollen!

Viele Menschen, die meisten haben sich wohl über sich selbst getäuscht!

Möbel, Nähmaschinen, Fahrräder u. Damenhüte

billigste, solideste u. beste Einkaufsquelle bei  
**Podwinetz Isidor,**  
Lugos.

das Denken und Fühlen dieses hervorragenden Mannes gewonnen haben.

Wir sind uns dessen vollbewußt, das Vertrauen und die Werthschätzung einem Manne entgegenzubringen, der nur zur günstigen Klärung der beschatteten und infolge der Verhältnisse oft umnebelten Seiten unseres öffentlichen Lebens und so auch zur Förderung des Wohlergehens jedes einzelnen Bürgers beiträgt. Mögen die schwerwiegenden Worte des Obergespanns auch die eventuellen Zweifler aufklären, welche bewußt oder unbewußt nur das Hinderniß der guten Sache sein würden.

#### \* Regulierung des Eisernen Thores.

(Lugos, 24. März) In seiner großangelegten Antrittsrede äußerte sich Handelsminister Sege d ü s über das Eisernen Thor folgendermaßen: Die Regulierung des Eisernen Thores ist in dem Sinne, wie dies die Gesetzgebung intitiert hat, durch die Regulierung der Katarakte als v o l l e n d e t anzusehen. Die Frage, ob die untere Donau reguliert sei, könne aber dennoch nicht bejaht werden, alle Hindernisse der Schifffahrt sind noch nicht beseitigt, obwohl die Schifffahrt zwischen den Katarakten auch bei leichtem Wasserstande ermöglicht wurde. Trotzdem könne es nicht gesagt werden, daß das darauf verwendete Geld verloren gegangen sei. Im Vorjahre wurden innerhalb dreier Monate bei sehr leichtem Wasserstande 1.800.000 Meterzentner hinauf- und hinabtransportirt. Dies beweise freilich noch nicht, das die Hindernisse beseitigt seien, vielmehr haben die Untersuchungen der Stromabschnitte neben den Katarakten ergeben, daß deren Regulierung noch bedeutende Summen, nach einer ungefähren Berechnung 3.700.000 fl. beanspruchen werde. Bei allem stehen aber die Dinge nicht so schlimm, den eine im Vorjahre an Ort und Stelle entsendete gemischte Kommission bestätigte es einhellig, daß die untere Donau, so wie sie ist, ganz praktikabel sei. Nun stehen wir aber auch vor der Frage, das Geschaffene dem ungarischen Verkehr nutzbar zu machen. Zu den in dieser Richtung zu treffenden Verfügungen gehöre auch die Bestimmung einer anderen Handhabung der Tarifpolitik.

Die meisten „ehrlichen“ Menschen wollen von der Welt akzeptirt sein, und geschieht es nicht beim ersten Wurf — so verlieren sie die Geduld und versuchen ja keinen zweiten mehr!

Das ist eine allgemeine Schwäche der Zeit. Hat der junge Mann, der auf nichts mehr zu rechnen wagt, auch keine Kraft mehr, noch einen Wurf zu thun?

Vielleicht hat er sich auch über sich selbst getäuscht — anfänglich seine eigene Kraft unterschätzt. Wir rufen ihm zu: Halte Dich fest, laß es um Dich tosen und branden, beweise jetzt, daß Du Kraft besitzt, lasse den Schimpf nicht auf Dir sitzen; wage nochmals frisch, verzage nicht in den düsteren Tagen in denen Du dich verlassen fühlst — da man Dich beschimpfte und benörgeln will. Zeige Denjenigen, die die Absicht haben Dich irrig zu beurtheilen, ihren Irrthum — und wanke ja nicht.

Wenn auf nichts mehr ein Verlaß ist in dieser Welt, wenn Dich alles verlassen will — verlasse Dich selber nicht — und man wird ein anderes Urtheil fällen, sei dessen gewiß!

Wenn Dein Gewissen rein ist — biete Deine Stirne dem Ungemach, und es wird sein Unrecht erkennen und die Waffen strecken!

Hättest du aber dennoch auch einen Theil beigetragen, der Deinen Klagen eine Grundlage bieten könnte, so trete hin, bekenne das von Dir Verschuldete offen ein, verwahre Dich aber umso entschiedener gegen diejenigen Anklagen, die ein Unrecht involviren!

So muß die Wahrheit und das Recht über die zwerghaften Gegner triumphiren!

Alter Lugoser.

## Tagesneuigkeiten.

### Karánsebeser Vermögensgemeinde.

(Spezial-Bericht des „Südungarn“.)

Karánsebes, 23. März.

Die im Beisein des neuen Regierung-Kommissären des Obergespanns Herrn Karl v. Pogány am 22. d. M. abgehaltene Frühjahrs-Generalversammlung der Karánsebeser Vermögensgemeinde war überaus gut besucht. Der Saal war von den fast vollzählig erschienenen Repräsentanten und einem zahlreichen Auditorium dicht gefüllt, und machte das sich auch darin kundgebende Interesse für die Vermögensgemeinde einen wohlthenden Eindruck. Regierung-Kommissär Karl v. Pogány, bei seinem Erscheinen von der sich erhebenden Versammlung mit Se treasca-Rufen begrüßt, nahm seinen Platz an Seite des Präsidenten der Vermögensgemeinde des Herrn Elias Kuresko ein, und nachdem Herr Elias Kuresko durch die Zahl der Anwesenden die Beschlußfähigkeit der Versammlung konstatiert hatte, eröffnete er die Generalversammlung mit einer gediegenen Rede, in welcher der würdige Vorsteher der Vermögensgemeinde das Zukunftsprogramm dieser Institution entwickelte.

Nach den mit stürmischem Beifall aufgenommenen Worten des Präsidenten, ergriff Regierung-Kommissär Obergespann Karl v. Pogány das Wort. Borerst dankte er für den auszeichnenden Empfang und sagt, daß seinem Principe gemäß, er es sich zur Lebensaufgabe gestellt habe, wo immer hin die Gnade Sr. Majestät ihn gestellt habe — er nur durch Arbeit und fortwährende Thätigkeit das Wohl der Bevölkerung fördern wolle.

Diesmal wohl werden die meisten Repräsentanten nach ihrem Heim nur mit dem Eindrucke zurückkehren, ihn „gesehen“ zu haben. Aber jene Herren, die berufen sind, fast täglich mit ihm im Verkehre zu sein, werden Gelegenheit haben sich zu überzeugen, daß er nicht in bürokratischer Manier, sondern nach wahrer wirtschaftlich-praktischer, aus dem frisch pulsirenden Leben sich ergebenden Nothwendigkeit die Interessen der Vermögensgemeinde fördern und unterstützen werde. Davon werden die gesammten Herren sich später überzeugen, und damit begrüße er kurz und aufrichtig die Repräsentanz.

Diese Antwort, insbesondere aber jener Theil derselben wo Obergespann von Pogány das heute leider in allen Zweigen überwuchernde bürokratische System berührte, machte tiefen Eindruck.

Nun wurde zur Tagesordnung übergegangen. Der Rechenschaftsbericht über die wichtigeren Verfügungen und Vorkommnisse seit der letzten Versammlung — die Jahresrechnungen und Inventarien der Vermögensgemeinde und des Häuserfonds — dann der die Thätigkeit und korrekte ehrliche Administration des Präses der Vermögensgemeinde, des Herrn E. Kuresko besonders lobend hervorhebende Bericht der Rechnungs-Revisions-Kommission über die vorgenommene Ueberprüfung der Rechnungen und der Skontrirung der Kassen, wurden zur befriedigenden Kenntniß genommen, und sowohl dem Ausschusse, wie auch der Buchhaltung, ganz besonders aber der zielbewußten ehrlichen Leitung durch Herrn Elias Kuresko die vollste Anerkennung in zustimmenden Rufen der Repräsentanz ausgedrückt. Der schöne Reingewinn von über 51.000. Gulden nicht hingerechnet die großen Benefizien, welche die Gemeinden und die Eingeforsteten in Gratißholz, Weide u. s. w. genießen, spricht am beredtesten für die umsichtige und gewissenhafteste Verwaltung, wobei wir aber nicht vergehen dürfen, was zu unserem Bedauern im Berichte zu erwähnen vergessen wurde — das zu diesem schönen Erfolge wohl auch die Buchhaltung einen Theil durch korrekte Führung beigetragen haben möge, daß jedoch einen Löwentheil dem Wirthschaftante der Vermögensgemeinde gebührt, dessen Leitung Forstmeister Alexander Balázs nebst Personale in musterhafter, umsichtiger und penälich gewissenhafter, aufopferungsvoller Weise vorstehen. Der auf Vortrage des Herrn Kuresko gefaßte Beschluß des Ausschusses, das lebensgroße Porträt weiland General Trajan Doda's als des uneigennütigen Begründers der Vermögensgemeinde — für den Sitzungssaal aufzuhängen zu lassen, fand die ungetheilte Billigung aller Kreise und wurde zur befriedigenden Kenntniß genommen.

Ebenso fand der Beschluß des Ausschusses, wonach in jeder Försterei eine mehrere Joche um-

fassende Baumschule für die Gemeinden und Eingeforsteten angelegt werden wird, ungetheilten Beifall und Anerkennung.

Der wichtigste Antrag des Ausschusses, bezüglich der künftigen Verwaltung der Vermögensgemeinde mit Rücksicht auf den Gesetzartikel XIX ex 1898, welcher dahin lautet, daß der Regierung erklärt und dieselbe gebeten werde, daß die Vermögensgemeinde wie bisher, so auch weiter im Rahmen der Selbstverwaltung nicht mit staatlichen, sondern mit ihren eigenen Forstrayonen ihren Waldkomplex zu verwalten wünsche, wird einstimmig gutgeheißen und zum Beschlusse der Generalversammlung gemacht. Der Antrag, welcher eingehend motivirt ist, dürfte auch die Genehmigung der Regierung finden, unsmehr, als bis jetzt allen forstwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Anforderungen der Regierung immer auf das pünktlichste entsprochen wurde.

Zu dem Ausschusseantrage beantragte Apotheker Philipp Müller, Repräsentant der Gemeinde Lindenfeld: „Es werde der Ausschuss, nachdem die Generalversammlung die Selbstverwaltung im bisherigen Rahmen beschließt, angewiesen, nun auch die nöthigen Schritte zu thun behufs Gründung eines Pensionsfonds für die Beamten und Bediensteten der Vermögensgemeinde, und möge auch Se. Hochgeboren der Herr Regierung-Kommissär gebeten werden, mit seiner ganzen Autorität die Schaffung des Pensionsfonds zu fördern“. Dieser Zusatzantrag wurde von der gesammten Repräsentanz lebhaft akklamirt.

Nachdem aber der Vorsitzende, Herr Elias Kuresko, erklärt hatte, daß der Ausschuss die Frage des Pensionsfonds bereits in Erwägung gezogen habe und einer nächsten Generalversammlung ein bereits fertiges Projekt vorlegen werde, zog Apotheker Müller seinen Zusatzantrag zurück. Die Beamten und Bediensteten der Vermögensgemeinde können immerhin mit Veruhigung in die Zukunft blicken, denn sowohl Generalversammlung, als Ausschuss sind einmüthig in der Ueberzeugung, daß die Gründung eines Pensionsfonds eine dringende Nothwendigkeit ist. Wir dürfen noch zur Veruhigung mittheilen, daß auch der Herr Regierung-Kommissär, Obergespann Karl v. Pogány, die Angelegenheit der Gründung eines Pensionsfonds für unbedingt dringlich erachtet und dieselbe auch werththätig unterstützen wird. Der Pensionsfond kann entweder für sich selbstständig geschaffen, oder auch mit dem Komitatsbeamten-Pensionsfonde vereinigt werden, da ja die Beamten und Bediensteten der Vermögensgemeinde eigentlich Gemeindebeamte und Gemeindebedienstete sind. Sei dem wie immer, nur soll der Pensionsfond endlich einmal zur Veruhigung der theilhaftigen Kreise gegündet werden.

Die Abdankung des Försters Ludwig Knaute und dessen Ansuchen um eine Abfertigung wird zur Kenntniß genommen und beschlossen, daß demselben in Berücksichtigung seiner langen, tadellosen Dienstleistung eine zweijährige Abfertigung, d. i. 1600 Gulden zuerkannt wird.

Bei dem Nachtrags-Präliminare beantragte Peter Brankovits, Repräsentant der Stadt Karánsebes, in daselbe einen Betrag von 2000 fl. einzustellen, damit wenn möglich, noch heuer mit der Anlage der Baumschulen, welche für das wirtschaftliche Gedeihen der Bevölkerung von größter Bedeutung seien, begonnen werden könnte. Vorsitzender Herr Kuresko rieth von der sofortigen Einstellung ab, da sowohl Komitat als auch Ministerium bei solchen Posten immer die Summe spezifizirt und motivirt haben wollen, wozu jetzt die Zeit zu kurz sei. — Auf diese durch den Geschäftsgang motivirte Einwendung des Vorsitzenden zog Herr Brankovits seinen Antrag, welcher die allgemeine Zustimmung gefunden hatte, zurück.

Nach Verhandlung noch einiger weniger wichtigen Anträge wurde zur Wahl zweier Authentifizatoren geschritten und wurden mit der Authentifizierung des Protokolles die Herrn Apotheker Philipp J. Müller und Kreisnotär Gabriel Javoján betraut. Hierauf erklärte der Vorsitzende die Generalversammlung für geschlossen und unter den Se treasca-Rufen der Versammlung zog sich Regierung-Kommissär Obergespann Karl v. Pogány in seine Appartements zurück, wo er seiner besonderen Befriedigung über den ruhigen und schönen Verlauf der Generalversammlung bereiten Ausdruck verlieh. — Nicht minder waren aber auch die zahlreich versammelten Vertreter der Vermögensgemeinde von dem gewinnenden Auftreten und dem warmen Interesse, welches Se. Hochgeboren wiederholt an den Tag legte, äußerst angenehm berührt.

**Personalmeldung.** Komitats-Obernotar Anrel Jffe kug hat sich heute in amtlichen Angelegenheiten nach Uj-Moldova begeben.

**Maria Verkündigung.** Heute Sonntag feiert das Christenthum das erste Frühlingsfest Maria Verkündigung. Dem Volksmunde nach ist dies der Tag, an welchem die Schwalben wiederkommen. Ob dies heuer der Fall sein wird, ist sehr fraglich.

**Palmsonntag.** Seit vorigem Sonntag prangen alle katholischen Kirche in düsterem Schmucke. Die großen Trauerzeremonien, welche zur Erinnerung an die Leiden Christi eingesetzt wurden, begannen jedoch erst mit dem Palmsonntag. Am Palmsonntage ist die Weihe von den sogenannten Palmzweigen. Die feierliche Prozession erinnert an den feierlichen Einzug Christi in Jerusalem am Sonntag vor seinem Leiden. Nach dem Berichte der heiligen Schrift wurde nämlich der Heiland von Bethfage in feierlicher Prozession nach Jerusalem geleitet, man brach Palmen- und Zelzweige ab, und streute sie ihm auf den Weg, singend: Hosanna dem Sohne Davids! Gesegnet ist, der im Namen des Herren kommt! O König Israel! Hosanna in den Höhen. Bei der Kirchenthüre angelangt, schlägt der Priester oder Ministrant mit dem Kreuze an die Thüre, worauf selbe geöffnet wird und die Prozession in die Kirche einzieht. Dies bedeutet, das uns durch das Kreuz Christi die Pforten des Himmels geöffnet wurde. In dieser Messe wird als Evangelium die Leidensgeschichte (Passion) Christi gelesen oder gesungen, wie sie im Evangelium des Heiligen Matthäus Kap. 26 und 27 beschrieben ist. Gesungen wird gewöhnlich von drei Personen, die eine stellt den Evangelisten vor, die andere singt die Worte, welche Christus sprach, die dritte die Worte Petri u. s. w. — Die Palmenweihe findet in der hiesigen Minoriten-Kirche morgen Vormittags halb 11 Uhr statt.

**Kraffó-Szörény an die neue Regierung.** Die ordentliche Frühlings-Kongregation des Kraffó-Szörényer Komitates wird sich mit dem Reskript der neuen Regierung beschäftigen, in welchem dieselbe das Komitat von ihrer Ernennung verständigigt. Es wird der Antrag gestellt werden sowohl die neue Regierung als den Ministerpräsidenten Koloman v. Széll zu begrüßen.

**Ernennung.** Gabriel Vinz wurde zum Finanz-Hilfssekretär in Lugos ernannt.

**Die städtische Schlafrechnung pro 1898** wurde vom städt. Buchhalter, Herrn Johann Hufarek in allen Details ausgefertigt und liegt zur Einsicht in der Amtskanzlei der städt. Buchhaltung auf.

**Geistliche Disposition.** Diözesanbischof Alexander v. Deseffy disponirte den neugeweihten Priester Franz Neff als Kaplan nach Facset.

**Israelitischer Gottesdienst.** Morgen Sonntag, als am ersten Tage des isrl. Osterfestes, beginnt der Gottesdienst im isrl. Cultustempel Vormittags 10 Uhr. Sr. Ehrwürden Herr Oberrabbiner Dr. Simon Handler hält Vormittags 1/2 11 Uhr eine ungarische Festpredigt.

**Landwirthschaftliche Wiederholungsschule in Kraffó-Szörény.** Laut einer Meldung des Unterrichtsministers wurde gestern in Ungarn die tausendste landwirthschaftliche Schule eröffnet. Aus diesem Anlasse erwähnt der Bericht, das im Komitate Torontal 69, im Temeser Komitate aber 42 ähnliche Schulen bestehen. Nur in vier Komitaten des Landes besteht keine solche Anstalt, und befindet sich darunter auch das Kraffó-Szörényer Komitat. Voraussetzlich werden die leitenden Faktoren dahin wirken, das in unserem Komitate schon in nächster Zukunft eine landwirthschaftliche Wiederholungsschule ins Leben gerufen werde, womit einem lange gehegten Wunsch unserer Landwirthe Rechnung getragen wird.

**Hochwasser.** Zufolge der reichlichen Niederschläge im Kraffó-Szörényer Komitate ist die Temes und Bega im Steigen begriffen. Die von den Bergen herabsteigenden Wassermassen sind jedoch verhältnismäßig gering, weshalb zu ernstlichen Besürchtungen kein Anlaß vorliegt. Ungünstig wirkt die warme Witterung, da nur bei Eintritt des Frostwetters, welches das Frieren der Wassermassen zufolge hat, die Gefahr des Hochwassers gänzlich hinausgeschoben werden könnte. Wie man

uns mittheilt, haben die Behörden bereits die wichtigsten Vorsichtsmaßregeln und Verfügungen getroffen.

**Lugos und der Ex-lex-Zustand.** Das Ministerium hat den städt. Magistrat mittels Reskriptes verständigigt, das der ex-lex-Zustand sein Ende erreichte und die Steuern bereits regelrecht eingehoben werden sollen. Trotz des außerordentlichen Zustandes sind die Gelder beim hies. Steueramte auch während der ex-lex-Zeit ununterbrochen eingeklossen.

**Wahlungen in Kraffó-Szörény.** Die diesjährigen Wahlungen werden in unserem Komitate in folgender Reihenfolge stattfinden: In Székely (Bezirk Temes) am 4. und 5. April wobei als Zivil-Präsident Kom-Biznotars Johann Milutinovits fungirt, in Lugos für den Bezirk Béga am 7. und 8.; für den Lugoser Bezirk am 10. und 12. und für die Stadt Lugos am 13. und 14. April, wobei als Präsident Waisenstuhlpräsident Madar v. Asbóth fungirt. In Karánsebes werden die Wahlungen unter dem Vorsitze des Kom-Biznotar Julius Hufarek für die Stadt Karánsebes am 22., für den Karánsebeser Bezirk am 21., 25. und 26. April; in Teregovva für den dortigen Bezirk unter dem Vorsitze des Kom-Biznotars Georg Klein am 3., 4. und 6. Mai, in Drisova für den dortigen Bezirk unter dem Vorsitze des Kom-Biznotars Desider Deschan am 8., 9. und 10. Mai, in Bozovits für diesen Bezirk unter dem Vorsitze des Kom-Biznotars Desider Deschan am 13. 15. und 16. Mai, in Rejschiza für diesen Bezirk unter dem Vorsitze des Forstmeisters Ferdinand Korek am 12., 13., 15., 16. und 17. Mai, in Bogján für diesen Bezirk gleichfalls unter dem Vorsitze des Herrn Korek am 19., 20. und 23. Mai, in Draviza für diesen Bezirk am 25., 26. und 27. Mai, für den Jämer Bezirk am 2. unter dem Vorsitze des kön. Notars Dr. Paul Fiksch schließlich in Uj-Moldova für den Moldvaer Bezirk unter dem Vorsitze des Central-Oberstuhlrichter Kornel v. Bodhrádky am 5., 9. und 7. Juni 1899 abgehalten.

**Vortrag über Bienenzucht.** Das Bürgermeisteramt wurde mittels Reskript verständigigt, das der Bienenzucht-Lehrer Andreas Abend am 12. April l. J. aus Nagy-Enyed in Lugos eintritt und am genannten Tage Vormittags einen Fachvortrag abhält, welchem Nachmittags eine praktische Abhandlung über die Bienenzucht folgt.

**Koloman v. Széll an die Facseter.** Auf die Begrüßungs-Depesche der Facseter liberalen Partei hat der neue Ministerpräsident in folgender Zuschrift geantwortet:

Nachdem das allergnädigste und auszeichnende Vertrauen Sr. kais. und ap. kön. Majestät die Leitung der Regierung mir übertragen, habe ich an der Schwelle dieser schweren Aufgabe die freundliche Begrüßung der verehrten Wahlbürger mit aufrichtiger Freude empfangen. Ich finde in derselben die Garantie, das ich in meinem ausschließlichen dem Wohl des Landes geweihten Intentionen und in meiner Tätigkeit auf die Unterstützung der geehrten Bürger rechnen kann.

In dieser Hoffnung danke ich nochmals für ihre freundliche Erinnerung und Begrüßung. Budapest, 23. März 1899.

Koloman v. Széll.

**Generalversammlung der Lugoser freim. Feuerwehr.** Die Lugoser freiwillige Feuerwehr hält morgen Nachmittags 1/4 Uhr im städt. Rathhause ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab.

**Die Frequenz von Herkulesbad.** Einem uns zugekommen statistischen Ausweise entnehmen wir, das Herkulesbad im Vorjahre in der Voraison von 2526, in der Hauptsaison von 6678 und in der Nachaison von 1071 zusammen also von 10275 Personen besucht war. Davon waren 5018 Ungarn, 5257 Ausländer, 7393 Männer, 2526 Frauen und 356 Kinder. Eine größere Frequenz hatte dieser Kurort nur im Jahre 1895 als 10440 und im Jahre 1896 als 11036 Personen dort waren. Seit dem Jahre 1889 ist die Zahl der Herkulesbader Kurgäste um nahezu 4200 gestiegen. Jedenfalls ist dies ein Beweis erfreulichen Aufschwunges.

**Professoren-Kongress in Lugos.** Wie man uns berichtet, wird die Jahresgeneralver-

sammlung des südungarischen Professorenklubs, welche mit einem Kongress der Mittelschul-Pädagogen verbunden ist, diesmal in Lugos abgehalten werden. Zu dem Kongresse, welcher in der ersten Hälfte des Monats Mai l. J. stattfindet, werden sämtliche Zweigvereine ihre Delegirte entsenden. Nach der mit Vorträgen und Diskussionen verbundenen Generalversammlung, versammeln sich die Teilnehmer zu einem Banket im Hotel „König v. Ungarn“. Die Vorarbeiten zu dem Kongress werden schon demnächst in Angriff genommen.

**Neue Matrikelführer.** Im Bereiche des Kraffó-Szörényer Komitates ernannte der Innenminister für die Matrikelbezirke Jablanicza den Kreisnotar-Substituten Armin Barnai, für Uj-Sopot den Hilfsnotar Alexander Drimba zu Matrikelführern. Als Matrikelführer-Stellvertreter wurden die Hilfsnotare Ludwig Arpa (Bezirk Szifevicza), Stefan Karabás (Sarazany, Zul. Novák (Vermes), Konstantin Csulá (Valeapaj), Johann Csörffy (N.-Bogján), Franz Komáromi (Valeaboul), Josef Ruprecht (Lupak), Dragolyub Scholia (Slatina), Julius Grahl (Steus), Eduard Altman (Bálinez), Ludwig Sigmond (Teregovva), Demeter Dpra (Baldur) und schließlich den Lehrer Johann Andrejovits für den Bezirk Királyegye.

**Das Lugoser Stadthaus,** eigentlich Rathenest, soll wie wir vernehmen, wieder einmal zur Noth ausgebessert und getüncht werden. Die Rathen aber sind fidel, denn sie wissen als Stammgäste der unterschiedlichen Stadthauslokalitäten, wo man so manch' erlittene Seufzer über inopia pecuniae hört, das sie ganz getroßt noch ein weiteres Jahrhundert in der alten Burg ungestört hausen dürfen. Ja, verflühtes Geld!

**Todesfälle.** In D.-Bogján ist die hochbetagte Mutter des kön. Rathes Hedwig v. Bösz, Präsident der Kraffó-Szörényer liberalen Partei, im Alter von 91 Jahren selig im Herrn entschlafen. Das Begräbniß fand unter imposanter Theilnehmung statt. — Am 23. d. ist hier Frau Witwe Franz Scherff geb. Emma Mayer im 78. Lebensjahre verschieden. Die Dahingegangenen betrauert eine zahlreiche angesehene Familie, darunter der kön. Tafelrichter Herr Johann Scherff als Sohn. Die trauernde Familie hat nachstehende Traueranzeige erlassen:

„Anton Markovits, Johann Scherff, Witwe Bingen Felsmann und Emma Scherff als Kinder, Witwe Josef Bogoshy und Witwe Leopold Ludwig als Geschwister, Frau Johann Scherff und Frau Irene Svoboda als Schwieger-Töchter, Anna Felsmann, Franz Felsmann, Johann Scherff jr. und Elisabeth Scherff als Enteln geben im Namen der Familie gebrochenen Herzens bekannt, das ihre heißgeliebte Mutter, beziehungsweise Schwester, Schwiegermutter und Großmutter Witwe Franz Scherff geb. Emma Mayer am 22. d. Nachmittags 1/3 Uhr, im 78. Lebensjahre verschieden ist. Die irdischen Ueberreste der Verstorbenen werden den 24. d. am röm. kath. Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet. Die heilige Seelenmesse wird am 27. d. M. Vormittags 10 Uhr in der hierortigen Minoritenkirche abgehalten. Lugos, den 23. März 1899. Friede ihrer Asche!“

**Aus ärztlichen Kreisen.** Das ärztliche Korps unserer Stadt wird demnächst um ein der jüngeren Garde angehörendes, tüchtiges Mitglied bereichert werden. Vom 1. April l. J. ab wird nämlich Herr Dr. Ignaz Hüpfch, Sohn des geachteten hiesigen Bürgers und Realitätenbesizers Herrn Jakob Hüpfch, seine ärztliche Praxis in Lugos ausüben, wo er als in seiner Vaterstadt gewiß freudig begrüßt werden wird. Dem sympathischen jungen Arzte, der früher im Budapester Spitale praktizirte und gegenwärtig im hauptstädtischen Honvéd-Garnisons-Spitale als Assistent thätig ist, geht ein schmeichelhaft guter Ruf voraus und dürfte sich derselbe, als Sprosse einer alten geachteten Lugoser Bürgerfamilie, auch in seinem Beruf, alsbald die Gunst des hiesigen Publikums vollaus erringen. Der neue Arzt wird seine Wohnung im eigenen Hause seines Vaters (N.-Lugos, Flabellaplatz l. Stock) einrichten.

**Landes-Volkszählung.** In Angelegenheit der allgemeinen Landes-Volkszählung, welche bekanntermaßen im nächsten Jahre vorgenommen werden soll, sind im Handelsministerium die Vorarbeiten schon im Zuge. In dieser Angelegenheit wird übrigens der Handelsminister im Laufe des nächsten Jahres einen Gesekentwurf dem Parlament vorlegen. Allgemeine Volkszählungen werden in Ungarn

in Intervallen von zehn zu zehn Jahren vorgenommen. In der letzten allgemeinen Volkszählung ist die Populationsziffer vom 31. Dezember 1890 konstatirt.

**Karánsebeser Gewerbe-Korporation.** Ueber die Neuwahl des Präsidiums und der Direktions-Mitglieder der Gewerbe-Korporation in Karánsebes wird uns geschrieben: Zwischen dem bisherigen Präses der Gewerbe-Korporation und der Gewerbe-Behörde herrscht schon seit einiger Zeit eine dem gewerblichen Interessen nicht zuträgliche Spannung, so daß sich Herr Ludwig Hoffmann veranlaßt sah, wenige Tage vor der Neuwahl auf die Präseswürde zu verzichten. Nachdem aber ein Theil der Gewerbetreibenden für die Wiederwahl Ludwig Hoffmann's eintrat, hatte in den letzten Tagen vor der Wahl eine lebhaft agitative Platz gegriffen und wurde von der fortschrittlichen Partei Herr Karl Emmer als künftiger Präses ins Auge gefaßt. Die unter der umsichtigen und taktvollen Leitung des behördlichen Referenten, Senator Johann Bartolomei am 19. März stattgehabte General-Versammlung der Gewerbe-Korporation festsetzte den Sieg an die Fortschrittspartei und ergab folgendes Resultat: Im Ganzen wurden 84 Stimmen abgegeben — für die Präsesstelle erhielt Karl Emmer 52, Ludwig Hoffmann 32 Stimmen. Der Sieg Karl Emmer's wurde mit begeistertem Jubel begrüßt. Bei der hierauf folgenden Wahl der Direktionsmitglieder wurden gewählt: Leppich mit 84 Stimmen, Popovics (81), Geisler (72), Nedics (72), Szakosjan (72), Szokacs (72), Lauf (70), Welko (64), Fincz Thomas (60), Knecht (52), Fiola (45), Stich (42). Als Revisoren wurden gewählt: Grosfel (83), Hau (73), Fara (68), Brankovits (52), Salmágyi (42). Der Wahlaustausch verlief in musterhafter Ordnung und das Resultat der Wahl entspricht dem Wunsche aller jener Gewerbetreibenden, welche die ruhige Entwicklung und den Fortschritt des Gewerbestandes wünschen. Herr Karl Emmer dankte für das ihm durch die Wahl kundgegebene Vertrauen, welchem er nach besten Kräften zu entsprechen bemüht sein werde. Ueber Antrag des neugewählten Präses, wurde Herr Lud. Hoffmann, welcher durch 7 Jahre das Amt des Vizepräses und durch 6 Jahre die Präseswürde bekleidete, für sein ersprießliches Wirken Dank und Anerkennung votirt und beschlossen, daß dies in das Protokoll der Sitzung aufgenommen und dem geschiedenen Präses in angemessener Weise zur Kenntniß gebracht werde. Herr Karl Emmer wurde vielfach beglückwünscht und nachdem den neugewählten Präses durch sein offenes gerades Wesen, sowie durch seinen bei allen Gelegenheiten bewährten Takt und regen Eifer für das gewerbliche Gemein-Interesse viele aufrichtige Freude gewonnen, werden auf ihn viele Hoffnungen gebaut. Im Interesse der fortschrittlichen Entwicklung des Karánsebeser Gewerbestandes ist der Wunsch wohl berechtigt, daß sich die an Karl Emmer's Wahl geknüpften Hoffnungen erfüllen mögen.

**Liedertafel.** Die von uns bereits angekündigte Liedertafel des hiesigen Gewerbe-Vereins, für welche sich im Publikum ein reges Interesse kundgibt und zu welcher die Einladungen bereits verhandelt werden, findet am Oster Sonntag statt und hat folgendes Programm: 1. „Bordal.“ Männerchor; 2. „Reiterlied.“ Männerchor; 3. „Im Land Tirol.“ Gemischter Chor; 4. „Betyárnóták.“ Männerchor; 5. „Klosterkeller am See.“ Männerchor. Nach dem Konzerte folgt das Jux-Tombolaspiel und hierauf Tanz.

**Ausgeraubter Kaufmann.** Man schreibt uns aus der Nachbargemeinde Dese: Als der hiesige Kaufmann Moritz Fischer dieser Tage Morgens sein Geschäftslokal öffnen wollte, bemerkte er zu seinem Schrecken, daß die Thüren desselben erbrochen und das gesammte Waarenlager so auch die feuerfeste Kassa verschwunden war. Unzweifelhaft hatten die Einbrecher den Laden in der Nacht erbrochen und die geraubten Gegenstände mittels bereit gehaltener Wagen weggeschleppt. Der geplünderte Kaufmann machte sofort die behördliche Anzeige und wurde auch sogleich eine Abtheilung Gendarmerie ermittelt, welche die eifrigsten Recherchen einleitet. Bisher fehlt von den Gaunern jede Spur.

**Tanzkränzchen in Gavosdia.** Aus Gavosdia wird uns berichtet: Am 11. d. M. fand hier zu Gunsten des Krassó-Szörényer Notárs-Pensionsfond eine Tanzunterhaltung statt, die einen sehr animirten Verlauf nahm. Das Komitee tritt mit besten Dank hiemit die eingeflossenen Beträge: Karl v.

Sváb, Magnatenhausmitglied und Arthur v. Bukovinaky, Großgrundbesitzer je 5 fl.; Basul v. Fogarassy, Oberstleutnant und Economia Sparkassa je 3 fl.; Johanna v. Markovics, Franz Nachwalaky, Ladislaus Dancs, Georg Verariu, Anton Schmitz, Alexander v. Trandaffy und Alexander Muresán je 2 fl.; Franz v. Bach, Ladislaus v. Porcsalmy, August Kögl, Peter Stopon, Nikolaus Gróza, Max Licht, Daniel Lungu, Joachim Lungu, Andreas Papp und Alexander Czitler je 1 fl. 50 kr.; Mathilde László, Luise Esinger, Stefan v. Kollay, Johann Ludik, Ludwig v. Rudnyák, Ludwig Lóth, Franz Nemez, Lazar Lungu, Georg Popa, Nikolaus Jankulecky, Georg Kosariu und Arnold Klein je 1 fl.; Alois Fray und Wilhelm Fuchs je 50 kr.

**Aus Karánsebes** wird uns geschrieben: Nicht nur für die einheimischen Karánsebeser, sondern für jeden Besucher dieser Stadt bildet das elegante Café Zentral im Philippshof eine gewisse Anziehungskraft und jeder fühlt sich in den mit allem Komfort ausgestatteten Räumen behaglich. Dies dürfte in nächster Zeit in noch erhöhtem Maße der Fall sein, nachdem Herr Andreas Otto, Sohn des bestens renommirten Herkulesbader Restaurateurs gleichen Namens mit 15. April die Pachtung übernimmt. Wie wir erfahren, wird Herr Otto mit dem Café auch eine gute Restauration verbinden und darauf besondere Sorgfalt verwenden. — Bei diskreten Preisen werden auch Monats-Abonnements dem Publikum geboten werden.

**Wir lenken** die Aufmerksamkeit der nach Budapest reisenden auf das Restaurant Lantos zum „Arany Kakas“, VI. Gyár-utcz 8, nächst der Andrássystraße, wo man ausgezeichnet speisen kann, da vorzügliche, geschmackvolle Speisen und reine echt ungarische Weine servirt werden, bei sehr mäßigen, zivilen Preisen. Wir empfehlen unseren g. Lesern, wenn sie nach der Hauptstadt reisen, es nicht zu unterlassen, dieses Restaurant zu besuchen, welches übrigens auch das Nebenvergnügen der Provinzler ist.

**Die an Gicht und Rheumatismus leiden** mögen nicht außer Acht lassen jene vorzügliche Salbe gegen Gicht und Rheumatismus, welche in der Apotheke des Hoflieferanten Béla Joltán in Budapest per Flasche 1 fl. erhältlich ist. Tausende von Dankschreiben bezeugen, daß diese ausgezeichnete Salbe 15—20 jährige Leiden in einigen Tagen sicher heilt.

**Die Affaire Dreyfuß und die Pariser Weltausstellung.** Diese viel erörterte Angelegenheit hat bisher, wie wir erfahren, auf den Gang der Vorbereitungen der Ausstellung gar keinen Einfluß gehabt und wurde das feinerzeit festgestellte Arbeitsprogramm Punkt für Punkt eingehalten. Die sogenannten maßgebenden Kreise sind sich dessen vollbewußt, daß die Dreyfuß-Affaire unbedingt in der Weise gelöst werden muß, welche geeignet ist die succellive mehr und mehr zurückhaltende gewordenene Stellung des Auslandes Frankreich gegenüber freundschaftlicher zu gestalten, resp. für dieselbe die nahezu ganz geschwundene Sympathie zurück zu erobern. Vorläufig sehen wir, daß die Leitung der Pariser Weltausstellung, welche nicht fällt mit den wechselnden Regierungssystemen, den Ausstellern des Auslandes mit der größtmöglichen Zuverlässigkeit begegnet. Bezüglich der Unterhaltung der Besucher liegen nunmehr auch verschiedene Pläne vor, von welchen vorläufig nur eines in das Stadium der Verwirklichung getreten ist. Es ist dies: „Alt-Paris (Le vieux Paris), auf der Seine schwimmend, welches uns die Geschichte der letzten Jahrhunderte dieser Weltstadt vorzubereiten soll. „Alt-Paris“ wird auf einem schwimmenden Dock gebaut, welche mit Kaffees, Restaurants, Theater etc. versehen, uns die feinerzeitige Lebensweise mit Hilfe von geschichtlich treuen Costumen ect. ect. vorzuführen wird. Das für sechs Monate festgestellte Programm bietet solch interessante Momente, daß es wahrlich von Interesse sein wird, z. B. die Geschichte von Paris in den Jahren 1789-1805 in unmittelbarer Nähe kennen zu lernen. Nur in einer Beziehung sind bisher nicht genügende Vorbereitungen getroffen worden, und zwar bezüglich Unterbringung der in großer Zahl zu erwartenden Besucher. Die bisherigen Hotels genügen unter gewöhnlichen Umständen kaum und wir fürchten die Wiederholung der Misere, vom Jahre 1889 „International Palace Company“, deren Inhaber bekanntlich die Schlafwagen-Gesellschaft ist, baut zwar für die vornehme Welt ein großes Luxus-Hotel, das „The Elisees Palace“, welches schon dieses Jahr fertig wird, aber wir glauben, daß

das Gros der Besucher der Ausstellung sich nicht aus jenen Kreisen rekrutieren wird, ein solches Logement beanspruchen. Die Mittheilung, daß am Quai de Passy, am Ufer der Seine, gegenüber dem Haupteingange der Ausstellung, ebenfalls durch einer großen, durch die Trocadero Grand Hotels Aktien-Gesellschaft, vier große elegant eingerichtete Hotels gebaut werden, wird ein weit größeres Interesse erwecken und wir glauben, daß diese Gesellschaft, welche in der Lage sein wird, täglich 3000 Menschen, theils separate, theils in zweibettige Zimmer bequem zu unterbringen, großen Anhang finden wird. Diese Hotels, elegant eingerichtet, werden auch für diese Gesellschaften als Logement dienen, welche durch die ungarische Generalvertretung des Trocadero Unternehmens, durch das Budapester Fahrkartenbureau Grand Hotel schon jetzt gruppiert werden und empfehlen wir die diesbezüglichen Prospekte der ganz besonderen Aufmerksamkeit unserer Lesers. Unsere Redaktion dient übrigens auch gerne mit weiteren diesbezüglichen Details.

### Ein Lugoser Etablissement.

Lugos, 24. März.

Legthin hatten wir Gelegenheit uns mit einem Lugoser Waarenhaus zu beschäftigen. Nun müssen wir über ein Etablissement Bericht erstatten, welches unserer, in stetem Aufschwunge befindlichen Stadt nur zur Fierde gereicht. Den dringenden, weitgehendsten Anforderungen des großen Publikums Rechnung tragend, haben die hiesigen bestrenommirten Kaufleute die Herren Recht & Schwarz je seit Jahren bestehendes Spezerei-, Kolonial-, Delikatessen- und Galanteriewaaren-Geschäft bedeutend vergrößert und so unsere Stadt mit einem Etablissement bereichert, wie es selbst in der Hauptstadt einen ersten Rang einnehmen müßte.

Diesmal hieße es wahrlich Eulen nach Athen tragen, wollten wir all jene Vortheile anführen, die dem Publikum durch die Ausbreitung dieses Etablissements zukommen. Schon ein altes, wahres Sprichwort besagt: „Geh nicht zum Schmiedel, sondern zum Schmied“ und niemals konnte man die ganz außerordentlichen Vortheile des großen Konsums, des vollkommenen Waarenlagers und einer sorgfältigen Bedienung so hoch schätzen, als in unserem modernen Zeitalter, wo die Ansprüche des Einzelnen wie auch der Gesamtheit Tag für Tag wachsen. Heute trachtet jeder Kaufmann den Anderen zu überbieten, und wer Besseres und Billigeres gibt, trägt auch den Sieg vom Markte weg.

Diese moderne Anforderungen anerkennend, haben die Herren Recht & Schwarz ein Waarenlager eingerichtet, welches in seiner vollkommenen Assortirung geradezu überrassend ist. Das alte Geschäft wurde als bestanerkannte Einkaufsquelle für den en-gros Handel beibehalten. Für die Bewohner Lugos assortirten die Firmen-Chefs aber ein Detail Geschäft, das offen gesagt eine wahre Sehenswürdigkeit der Stadt Lugos bildet.

Jede in das Bereich der Spezerei-, Kolonial- und Kurzwaaren-Branche einschlagende Erzeugnisse, werden dort in bester Qualität, zu staunend billigen Preisen abgegeben so, daß man dieser Firma nicht nur das vollste Vertrauen entgegenbringt, sondern sich bei jedem einzelnen Einkauf von der grenzenlosen Gewissenhaftigkeit und Aufmerksamkeit den Kunden gegenüber überzeugt. Der geschäftsführende Mitcheff der Firma Herr Heinrich Recht, der nicht nur als Kaufmann einen vorzüglichen Ruf genießt, sondern auch eine sympathische hochgeachtete Gestalt unseres öffentlichen Lebens ist, weiß zufolge seiner Fachkenntnissen und lebenswürdigen Zuverlässigkeit, allen Ansprüchen unseres Publikums in überaus befriedigender Weise nachzukommen.

Mit Vertrauen und Freude treten unsere Hausfrauen in dieses kleine Eldorado für Küche, Keller und Tisch. Dort gibt es alles was Herz und Seele erfreut, vom nothwendigsten Bedürfnis der Hauswirtschaft, bis zu jenen kulinarischen Genüssen, welche die Fierde der großen Tafeln sind. Delikatessen, Weine, die weltberühmte Erzeugnisse des Gerbeaud, Mineralwässer, Cognac und tausenderlei gemüßbringende Sächlein.

Doch wer zählt alle jene Vortheile auf, die Einem der Einkauf bei dieser Firma gewährt. Das reelle Geschäftsgebahren weiß einzig und allein die Hausfrau nach vollstem Werth zu schätzen, weshalb auch ihr grenzenloses Vertrauen, das sie der Firma Recht & Schwarz entgegenbringt vollauf gerechtfertigt erscheint.

Für die Redaktion verantwortlich: Sigmund Lányi.  
Eigentümer: Emil Teichner.



Erste Lugoser chemische  
**Dampfputzerei und Färberei.**

Beehre mich einem hochgeschätzten Publikum bekannt zu machen, daß ich am 15. März in Lugos, Corvingasse Nr. 69 im eigenen Hause, eine

chemische Dampfputzanstalt und Kleiderfärberei

eröffne.

Verfertige alle in dieses Fach schlagende Arbeiten prompt und billig; puge, färbe unappretire nach Geschmack Herren- und Damen garderobe, Sammt, Seide, Atlas, Wolle Baumwolle, wie auch Spitzen u. Vorhänge etc.

In der angenehmen Hoffnung, die Ansprüche des Publikums vermöge meiner dem Zeitgeiste entsprechenden maschinellen Einrichtung befriedigen zu können, glaube ich auf recht zahlreichen Zuspruch rechnen zu dürfen.

Zur Bequemlichkeit des Publikums habe ich im Hotel „König von Ungarn“ ein

**Aufnahme-Geschäft**

errichtet, wo sämtliche Aufträge aufgenommen werden.

Hochachtungsvoll

3-3

Alexander Lupea,  
chemischer Puzer und Kunstfärber

● **Wohnung** ●

bestehend aus 2 Gassenzimmer, 1 Vorzimmer, Küche und Nebenlokalitäten am Hauptplatz im Patzel'schen Hause ist per 1-ten Mai l. J. zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt die Firma

**David Schwarz Söhne,**  
Lugos.

2-3

Vollkommenstes Gesichtereinigendes und Schönheits-Mittel.

»Akácia« Gesicht-Crème 1 fl.

»Akácia« Seife 50 kr.

Gegen Gicht und Rheumatismus wird seit Jahrzehnten mit grossem Erfolg der

**REPARATOR**

angewendet. Im St.-Rochusspital wurde von 136 Fällen in 129 vollständige Heilung erzielt.

= Grosse Flasche 1 fl., kleine Flasche 50 kr. =

➔ Gegen Husten u. Heiserkeit ➔

ist ein unübertreffliches Mittel die äusserst angenehmen, aus vollständig unschädlichen Medicamenten, wie: Lindenblüthen, Lindenhonig und Zucker erzeugten

5-6

Lindenblüth - Honig - Zuckerl

(Hársfamez-czukorkák.)

Preis einer Schachtel 25 kr.

Diese Mittel sind gegen Nachahmung gesetzlich geschützt.

Hauptdepot **GEORG KRIEGER**

Kronen-Apotheke, Budapest VIII, Calvinplatz.

➔ Erhältlich in den Apotheken. ➔

Wegen Nachahmungen achte man genau auf den Namen Rosa Schaffer.

Einzig echt



meine Potrait als Schutzmarke.

**Schönheit ist Reichthum.**

9-12

Bitte Namen und registrierte Schutzmarke zu beachten!

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist bisher nur einzig und allein den von

königl. serb. Hof- und Kammer-Lieferantin, Wien I., Graben 14, erfundenen und selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelungen.

**Poudre ravissante,** k. k. patent. u. priv. ist für jede Dame die es einmal versuchte, unentbehrlich, macht die Haut blendend weiss, lässt unter seinem herrlichen Email alle Hautschäden, ja selbst Blatternarben und Muttermale verschwinden, glättet die Runzeln und Falten der Haut, zieht die durch schlechte Schminken weitertern Poren zusammen und lässt jedes Frauenantlitz blendend, jugendfrisch und transparent erscheinen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne dass die sensationelle Wirkung von der Haut verschwindet.

Preis eines Cartons fl. 2.50 und 1.50.

**Creme ravissante** verjüngt um Jahrzehnte, erhält die Haut elastisch und faltenlos und soll des Abends von jeder Dame benützt werden.

Preis eines Tiegels fl. 1.50.

**Eau ravissante** verhütet das Schlawwerden der Haut, stärkt dieselbe und ist das ausgezeichnetste, von sicherem Erfolge gekrönt Toilettenwasser.

Preis einer Flasche fl. 2.50.

**Creme-, Eau- und Poudre ravissante** wurden bei der Pariser und Londoner 1897er Internationalen Ausstellung mit der grossen goldenen Medaille prämiirt.

Für die wundererregenden Wirkung aller meiner Mittel leiste ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank- und Anerkennungsschreiben aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor und nur Discretion verbiegt die Veröffentlichung.

Mad. ROSA SCHAFFER empfiehlt allen Damen ihre neu erfundene k. u. k. priv. u. patent. Stirnbinde zur Erlangung einer Faltenlosen marmor-weissen Stirne. Preis fl. 1 und die Ausgezeichnete Schönheitsseife für Damen und Herren Preis 80 kr.

General-Depot: Rosa Schaffer, Wien. I., Graben 14.

Zur herannahenden Saison erlaube ich mir dem geehrten Publicum von Lugos und Umgebung die höflichste Anzeige zu machen, dass ich das Geschäft von meinem verstorbenen Vater weil. Jacob Klein weiter führe.

Ich übernehme alle

**Zimmermaler- und Anstreicher-Arbeiten,**

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung zu den billigsten Preisen. Nebst Zusicherung solidester und promptester Ausführung nach den

**neuesten Wiener Vorlagen.**

Ich werde bestrebt sein meinen werthen Kunden, die uns bisher das Vertrauen geschenkt haben, auch künftig zufrieden zu stellen, zumahl wir für die heurige Saison, aus der Grosstadt einen tüchtigen Arbeiter engagirt haben. Mit aller Hochachtung

2-3

**SAMUEL KLEIN,**  
Zimmermaler und Anstreicher  
LUGOS.

**Amerikanische Taschenuhren.**

Unter Garantie, dass die Nickelfarbe unverändert bleibt, Werk präziser besser als die theuerste Taschenuhr,

**Preis pro Stück 3 fl.**

Beste Garantie, so lange der Vorrath dauert.

24-30

Versilberte Uhrkette hiezu 60 kr.

**Selbstrasir.Apparat.**

Fox, echt Solinger Fabrikat, bei vielen Ausstellungen prämiirt, Uebung nicht nothwendig. Schneiden ausgeschlossen. Reine und bequeme Arbeit. Vermeidung von Hautkrankheiten. Haltbar und Geldersparend.

**Stück 3 fl.**

Die Klinge ist aus \*\*\* sternigen Stahl, die übrigen Bestandtheile aus Alpacca

Separate Klinge hiezu 1 fl.

Zu bestellen bei dem Haupt-Depositur:

**Alexander Pollák,**  
Budapest, V. Kálmán-utca 17.

Abnehmer von 5 Stück erhalten 1 Stück gratis.

# 21 sehr schöne HAUSPLÄTZE

sind in der Marktgasse **billig** und unter **günstigen Zahlungsbedingungen** erhältlich bei

**Julius Holzner,**  
Holzhandlung, Marktgasse.

1769. sz. — 1899. kig.

## Pályázati hirdetés.

Krassó-Szörény vármegye orsovai járásához tartozó **jablanczai** körjegyzőségnek megüresedett

**jegyzői állásra**  
pályázatot hirdetek.

- Evi fizetés 400 frt.
- Irodai átalány 65 frt.
- Irodaszolga-tartás 72 frt.
- Előfogati díj 45 frt.
- Napidíj 64 frt.
- Irnoktartási átalány 240 frt.
- Szabadlakás élvezete.

Felhívom a pályázni óhajtokat, hogy az 1883. évi I. t.-cz. 6. §-a értelmében szabályszerűen felszerelt kérvényeiket alulirothoz **f. évi márczius hó 28-áig** bezárólag terjesszék be. — A román nyelv tökéletes bírása feltétlenül szükséges.

A választást f. évi márczius 29-én d. e. 9 órakor fogom a jablanczai körjegyzői irodában megtartani.

Orsován, 1899. évi márczius hó 11-én.

**Macasy Vilmos,**  
szolgabíró.

2—2

## „Erster Mädchen Ausstattungs-Verein als Genossenschaft“

**Budapest.**  
Gegründet im Jahre 1863.

Vortheilhafteste Kinderversicherung, sowohl für Mädchen, als für Knaben, **beruht auf reinster Gegenseitigkeit** und participiren die eingeschriebenen Mitglieder auf **50 percent** des sich durch die Gesamtgebahrung ergebenden **Gewinnes**, zur Erhöhung der Ausstattungsprämie, und wird alljährlich der Gewinn, im Verhältniss der eingezahlten Beiträge, jedem Mitgliede gutgeschrieben, und gleichzeitig mit der Fälligkeit der Versicherung ausbezahlt.

### Verlosungs Tabelle „D“

biethet ferner Gelegenheit auf der sich alljährlich zwischen je 500 Antheile stattfindende Verlosung zur Errichtung einer Gewinnspolize auf Fl. 500. — Die zur Fälligkeit, prämiertrei ausbezahlt wird.

Versäume kein Familienvater der Versorgung der Kinder, unter so vortheilhaften Bedingungen vorzunehmen.

Bisher ausbezahlte Ausstattungs-Prämie über **4.000,000 Kronen.**

Mässigst berechnete und vortheilhafteste Tarifsätze nach unveränderlich festgesetzten Tabellen. Mit Prospecte und Aufklärung dient die Lugoser

Haupt-Agentenschaft

**ARMIN NEUMANN & Comp.**

Essig-Essenz-Fabrik u. Steinbrücher Bier-Depot.

## MICHAEL STEINER'S STADTAPOTHEKE

zum „schwarzen Adler“ in Temesvár,  
St. Georgsplatz gegenüber der Seminärkirche. Gegründet im Jahre 1735.  
Telefon Nr. 395. Telegramm-Adresse „Stadtapotheke Temesvár“.



## Hilfe und Gesundheit

erhalten alle an Gicht- und Rheuma-Leiden den welche den berühmten Gicht- und Rheumatisäther der Temesvárer Stadtapotheke benützen. Derselbe ist von bisher unübertroffener und nnerreicher Wirkung, er belebt und erfrischt die kranken Körpertheile und benimmt den Schmerz oft schon nach der ersten Einreibung. Zahlreiche Dankschreiben bezeugen dies! Anerkannt und sicher wirkend bei Gicht, Rheuma, Gliederreissen, locale Krämpfe u. Zuckungen, Hexenschuss, sowie gegen allen anderen rheumatischen Schmerzen sowie bei Lähmungen, Erschlaffungen und allen anderen Schwächezuständen.

Preis einer Probeflasche 50 kr., einer Originalflasche 1 fl.

## Brust- und Lungensaft

(Spitzwegereich-Extract mit phosphorsaurem Kalk.) Dieser seit Alters her als vorzüglich bekannte Spitzwegereich-Extract im Vereine mit dem ungemein nützlichen Phosphorsaurem Kalk, ist ein Wunder erzeugendes Mittel gegen alle möglichen Erkrankungen und Effectionen der Lunge und des Kehlkopfes, er ist schleimlösend und schmerzstillend, und infolge des Kalkinhaltes wirkt er verkalkend auf die angegriffenen Lungengewebe und Knochenbildend auf Schwächlinge und Kinder. Daher bestbewährt bei Husten, Heiserkeit, Lungenkatharr, Lungentuberkulose, Influenza, sowie gegen alle Beschwerden und Krankheiten der Luft- und Lungenwege. — Preis einer Probeflasche 50 kr., Originalflasche 1 fl.

## Sarsaparilla-Extract mit Jodkali

ist das beste und allbekannteste sowie einzige Blut- und Säfte verbessernde Mittel der Gegenwart. Die Zubereitung dieses Extractes geschieht nach eigener Methode und ist daher sowohl seiner Wirkung als angenehmen Geschmackes wegen ähnlichen Erzeugnissen unbedingt vorzuziehen. Besonders zu empfehlen bei der durch Vererbung, durch Ausschweifungen und Syphilis entstandenen Blut- und Säftefergung, sowie durch diesen gebildeten Ausschläge und Geschwüre, ferner bei Rheuma und Nervenkrankheiten. Preis einer Probeflasche 1 fl. 50 kr., Originalflasche 2 fl. 50 kr.

## Wer leidet nicht an Kopfschmerzen?

Bestes und unschädlichstes Mittel gegen dieses lästige Leiden sind die **Migräne-Pastillen** der Temesvárer Stadtapotheke. Dankschreiben aus allen Richtungen bezeugen die wunderbarste Wirkung dieser Pastillen. Auch bei Zahnschmerzen, sowie allen anderen Rheumatischen Beschwerden mit Erfolg anzuwenden. Preis einer Schachtel 1 fl. — Diese allgemein beliebte und bewährte Präparate sind nur in der Stadtapotheke in Temesvár erhältlich nur dann echt, wenn sie Firmamarke mit Namenszug tragen, sonst sind es wertlose Fälschungen.

Post-Versand täglich. Sendungen über 3 fl. franco Emballage, über 5 fl. franco auch Post, bei grösseren Bestellungen entsprechender Rabatt.  
3—10

# Hüte! Hüte! Hüte! Hüte!

Aus Filz. Aus Loden. Aus Wolle. Aus Stroh.

## Hemden!

## Kravaten!

Das Exquisiteste und Feinste, mit Piqué-, Seiden- und Battist-Brüsten.

10.000 Stück vorräthig, durch Gelegenheitskauf sensationell billig.

# Samuel Wolf & Sohn, Lugos.

## Verseny tárgyalási hirdetés.

Alolirt igazgatóság a lugosi m. kir. földmives iskola külső új majorjában házilag építendő téglafalú zsupszalma fedelű juhakol részletmunkáira és pedig: külön a kőművesmunkákra, ácsmunkákra s faanyagra, vagy együttesen pályázatot hirdet.

Ugyisint a belső majorban szintén házilag építendő téglafalú zsupszalma fedelű tyukol részlet munkáira.

Írásos vagy szóbeli ajánlatok folyó évi márczius hó 28-án d. e. 9 óráig az intézeti igazgatóságnál nyújthatók be, hol a közelebbi feltételek naponként megtudhatók.

Lugos, 1899. márczius 24.

M. kir. földmives iskola igazgatósága.

## Café Strasser.

Erlaube mir dem P. T. Publikum israel. Konfession zur Kenntniß zu bringen, daß bei mir

**של פסח**

Kaffee, Chocolate, Slivovitz, Wein und Backwerk während den Osterfeiertagen verabfolgt wird.

Hochachtungsvoll  
**Wilhelm Strasser,**  
Cafetier.

Erste k. u. k. österr.-ung. aussch. priv.

# FAÇADE-FARBEN-FABRIK

des **CARL KRONSTEINER**, Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen Hause).

1—15

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

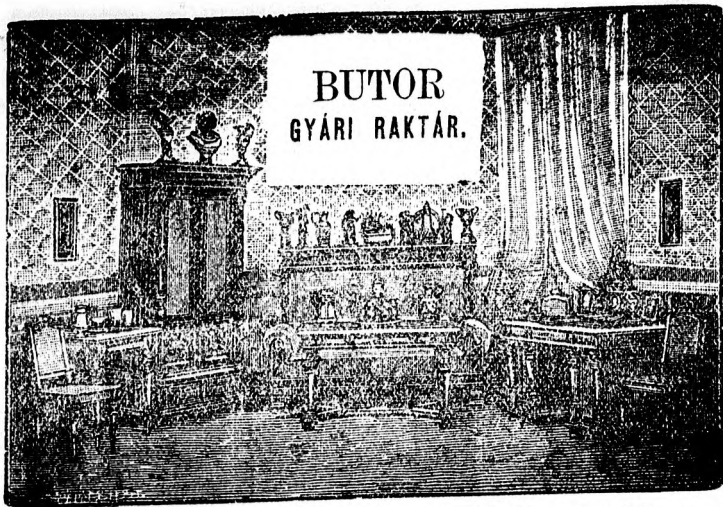
Lieferant der erzherzogl. u. fürstl. Güterverwaltungen, k. u. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie-, Berg- und Hütten-gesellschaften, Baugesellschaften, Bauunternehmer und Bau-meister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Façaden-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Nuancen von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, anbelangend die Reinheit des Farbentones, dem **Delanstrich** vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis und franko.

# Möbel-Niederlage

## ISIDOR DEUTSCH & SOHN

**Isabellaplatz** im v. Parvy'schen Hause.



Lager aller Gattungen Möbel von einfachster bis zur feinsten Ausführung.

Billigste Preise! Solide Bedienung!

### GANZE WOHNUNG-EINRICHTUNGEN

nach Kosten-Ueberschläge zu sehr billigen Preisen.

\*\*\* Für solide Bedienung bürgt unsere seit 40 Jahren bestehende Firma. \*\*\*



### Alleinverkauf

in

## Hut-Specialitäten

von den weltberühmten Hutfabriken **Joseph A. Ward in London** und **Giuseppe Petrolì in Intra (Italien)**, sowie allen sonstigen Herrenmodeartikeln bei

**Adolf Kohn Lugos,**  
Vértes'schen Neubau.



Preis einer Dose fl. 1.20  
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

**KLYTHIA** ZUR PFLEGE DER HAUT  
VERSCHÖNERUNG u. VERFEINERUNG DES TEINTS **PUDER**

ELEGANTESTER TOILETTE-, BALL- UND SALONPUDER, weiss, rosa oder gelb chemisch analysirt u. begutachtet von Dr. J. J. POHL, k. k. Professor in Wien  
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

10-36

### Gottlieb Taussig,

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfumerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: Wien, I. Wollzeile 3.

Zu haben bei Herren **S. WOLF & SOHN** in Lugos und in den meisten Parfumerien, Drogerien und Apotheken.

# GELEGENHEITSKAUF!

## 800 Meter Cover-Coates

englische Kammgarne und Glanztüche für Damenkleider und Herrenanzüge geeignet, deren Originalpreis 4.50 und 5.50, verkaufen wir durchschnittlich zu



**fl. 2.70**



# Brüder Deutsch & Comp.